

Studiengang	Bachelor Betriebswirtschaft
Modul	Wirtschaftspolitik
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	BB-WIP-P11-090425
Datum	25.04.2009

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit **Ihrem Namen** und **Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen (**kein Bleistift**). Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Die Klausur-Aufgaben können einbehalten werden. Dies bezieht sich **nicht** auf ausgeteilte Arbeitsblätter, auf denen Lösungen einzutragen sind.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche festgestellt**, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note **5** bewertet.

Die Klausur bietet zwei **Wahlbereiche** in den Aufgabenblöcken A und B, in denen von jeweils drei Aufgaben **nur zwei** Aufgaben zur Lösung ausgewählt werden sollen! Beide Aufgabenblöcke müssen bearbeitet werden!

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Anzahl Aufgaben:	7 insgesamt, davon 5 zu lösen
Höchstpunktzahl:	– 100 –

Hilfsmittel:
HFH-Taschenrechner

Bewertungsschlüssel

	Aufgabenblock A: 2 von 3			Aufgabenblock B: 2 von 3			Pflicht- aufgabe		
Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	Σ	Note
max. Punktzahl	19	19	19	18	18	18	26	100	

Aufgabenblock A:
Lösen Sie bitte nur zwei der drei Aufgaben!

Aufgabe 1**19 Punkte**

John Stuart Mill (1806-1873) beschäftigte sich unter anderem auch mit der sozialen Lage der Bevölkerung. Er forderte zu ihrer Verbesserung Mindestlöhne, Steuerprogression, Altersrenten und Armen- und Sozialhilfe.

- a) Zu welcher wirtschaftstheoretischen Schule wird John Stuart Mill gerechnet? Was sind die Kernaussagen dieser Wirtschaftstheorie? **9 P**
- b) Welche Rolle spielt die soziale Frage in der neoklassischen Wirtschaftstheorie und im Ordoliberalismus? Erläutern Sie die jeweiligen Positionen kurz. **10 P**

Aufgabe 2**19 Punkte**

Im Verlauf der internationalen Finanzkrise wurde auch diskutiert, den Kompetenzbereich der Europäischen Zentralbank auszuweiten. So wurde vorgeschlagen, auch die Aufgaben der Bankenaufsicht auf die EZB zu übertragen.

- a) Skizzieren Sie die Aufgaben, die die EZB zurzeit erfüllt. **5 P**
- b) Welche Rolle spielen die nationalen Zentralbanken im Europäischen System der Zentralbanken? **7 P**
- c) Begründet wurde der Vorschlag, die Bankenaufsicht in der EU auf die EZB zu übertragen, mit Hinweis auf ihre politische Unabhängigkeit. Erläutern Sie, warum die Unabhängigkeit einer Zentralbank als unabdingbar für eine stabile Wirtschaftsentwicklung gilt. **7 P**

Aufgabe 3**19 Punkte**

Mit der Verabschiedung des Konjunkturpakets II im Februar 2009 und den daraus resultierenden Haushaltsbelastungen wurde in der deutschen Wirtschaftspolitik wieder verstärkt über die Grenzen der Verschuldung diskutiert.

Welche rechtlichen und ökonomischen Grenzen müssen bzw. sollten in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die Verschuldung der Öffentlichen Haushalte beachtet werden? Welche Rolle spielt die Tilgung der Staatsschulden bei der Beurteilung der Verschuldungssituation?

Aufgabenblock B:
Lösen Sie bitte nur zwei der drei Aufgaben!

Aufgabe 4**18 Punkte**

Zeigen Sie mit Hilfe einer grafischen Darstellung wie eine Zentralbank durch eine Offenmarktoperation dem Geldmarkt zusätzliche Liquidität zuführen kann. Erläutern Sie Ihre Grafik ausführlich.

Aufgabe 5**18 Punkte**

Angesichts der weltweiten Finanzkrise und der daraus resultierenden rezessiven Konjunkturentwicklung warnen viele Ökonomen vor einem Rückfall der Wirtschaftspolitik in den Protektionismus. Der deutsche Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg hat dagegen im Februar 2009 dem Protektionismus eine deutliche Absage erteilt: „Das wäre nicht nur in diesen Tagen, sondern auch generell die falsche Antwort“.

- a) Was versteht man unter Protektionismus? **4 P**
- b) Nennen und beschreiben Sie verschiedene Gruppen von protektionistischen Maßnahmen. **14 P**

Aufgabe 6**18 Punkte**

Das in Deutschland als Ökosteuer bezeichnete Paket unterschiedlicher steuerlicher Maßnahmen beinhaltet vor allen Dingen eine steuerliche Belastung des Energieverbrauchs. Diskutieren Sie, wie durch eine solche Energiebesteuerung neben der umweltpolitischen Zielsetzung auch alle anderen finanzpolitischen Ziele berührt werden.

Pflichtaufgabe**Aufgabe 7****26 Punkte**

Als Folge der Finanzkrise 2008 wurden von vielen Ökonomen pessimistische Konjunkturprognosen formuliert. Daraufhin wurden als Reaktion auf diese Entwicklung konjunkturpolitische Maßnahmen der Regierung gefordert.

- a) Was versteht man unter Konjunkturpolitik? **4 P**
- b) Wie kann man modelltypisch den Konjunkturverlauf beschreiben? Illustrieren Sie Ihre Ausführungen durch eine graphische Darstellung. **10 P**
- c) Leo Nefiodow, Mitglied des Club of Rome und u.a. Berater des Bundesministeriums für Forschung und Technik, sieht die Weltwirtschaft am Anfang des sechsten Kondratieff-Zyklus, den er von Gesundheits- und Medizintechnik getragen sieht. Erläutern Sie die Theorie der Kondratieff-Zyklen und ihre Bedeutung für die Wirtschaftspolitik. Was würde es konkret für die aktuelle Wirtschaftspolitik bedeuten, wenn die Wirtschaft tatsächlich am Anfang eines sechsten Kondratieff-Zyklus stehen würde? **12 P**

Studiengang	Bachelor Betriebswirtschaft
Modul	Wirtschaftspolitik
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BB-WIP-P11-090425
Datum	25.04.2009

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen als den in der Korrekturrichtlinie angegebenen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weitergerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Sollte ein Prüfling jeweils in den Wahlbereichen alle Aufgaben bearbeitet haben, so sind jeweils nur die numerisch ersten zwei zur Bewertung heranzuziehen.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren **roten** Schrift vor.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebende Bewertung tragen Sie bitte in den Klausur-Mantelbogen ein. Unterzeichnen Sie bitte Ihre Notenfestlegung auf dem Mantelbogen.
- Gemäß der Prüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgendes Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

13. Mai 2009

in Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich dem Prüfungsamt der Hochschule anzuzeigen (Tel. 040 / 35094-311 bzw. birgit.hupe@hamburger-fh.de).

Bitte beachten Sie:

Die jeweils im Lösungstext angeführten Punkte geben an, für welche Antwort die einzelnen Teilpunkte für die Aufgabe zu vergeben sind.

**Aufgabenblock A:
Lösen Sie bitte nur zwei der drei Aufgaben!**

Lösung 1

19 Punkte

SB 1, S. 18-23, S. 36 ff.

- a) John Stuart Mill ist ein Vertreter der klassischen Wirtschaftstheorie. 1 P
 Die klassische Wirtschaftstheorie stellt das Individuum (nicht den Staat oder das herrschende Königshaus) in das Zentrum der Wirtschaftstheorie. Das Selbstinteresse der Individuen wird als Antriebskraft der ökonomischen Entwicklung gesehen. 3 P
 Der Staat hat in der Klassik (im Wirtschaftsliberalismus) nur wenige Aufgaben zu erfüllen: Festsetzung und Durchsetzung der Wirtschaftsverfassung, Gewährleistung innerer und äußerer Sicherheit und die Bereitstellung öffentlicher Güter. 3 P
 Allerdings akzeptiert die Mehrzahl der Vertreter der klassischen Wirtschaftstheorie durchaus das Sozialprinzip als eigenständiges Ziel der Wirtschaftspolitik. 2 P
- b) Die **neoklassischen Wirtschaftstheorie** konzentriert sich auf die - überwiegend formale - Analyse der Marktprozesse und ihre Optimierung. 2 P
 Eigenständige sozialpolitische Ziele in der Wirtschaftspolitik haben in dieser Theorie keinen Raum, da sie in ihrer Sicht die Funktionsfähigkeit der Märkte behindern und die Marktergebnisse verzerren. 3 P
 Im **Ordoliberalismus** wird durchaus gesehen, dass ohne ein Eingreifen des Staates systembedrohende Entwicklungen in einem reinem Marktsystem auftreten können. Eines der „regulierenden Prinzipien“, die die Wirtschaftspolitik verfolgen sollen, bezieht sich daher auch auf die Einkommenspolitik. 3 P
 Im Ordoliberalismus wird eine Einkommenspolitik des Staates dann akzeptiert, wenn sie die Fehler ungleicher Startchancen auf den Märkten ausgleicht oder die Existenz von Löhnen unterhalb des Existenzminimums verhindert. 2 P

Lösung 2

19 Punkte

SB 3, S. 7 – 16

- a) Die Europäische Zentralbank ist die Trägerin der Geld- und Währungspolitik in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU). Gemeinsam mit den nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten der Europäischen Union bildet sie das Europäische System der Zentralbanken. 2 P
 Die Aufgabe der EZB liegt vor allem in der Gewährleistung der Preisniveaustabilität in der EU; ergänzend unterstützt die EZB die allgemeine Wirtschaftspolitik der EU, wenn die Preisniveaustabilität nicht gefährdet ist. 3 P

- b) Die nationalen Zentralbanken setzen die geldpolitischen Entscheidungen auf nationaler Ebene um. Dazu gehören vor allem die Versorgung mit Bargeld und die Organisation des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. 3 P
 Darüber hinaus sind die nationalen Zentralbanken der EWWU-Staaten durch ihre Präsidenten im EZB-Rat vertreten und entscheiden so mit über die Geld- und Währungspolitik im ESZB. 2 P
 Die nationalen Zentralbanken der EU-Staaten, die nicht an der EWWU teilnehmen, sind im Erweiterten Rat des ESZB vertreten. Dieser dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch in geldpolitischen Fragen in der EU und soll eine gewisse Abstimmung der Geldpolitik aller EU-Staaten gewährleisten. 2 P
- c) Zwischen den Zielen einer rationalen Wirtschaftspolitik, wie sie bspw. im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz in Deutschland verankert sind, bestehen Zielkonflikte. 1 P
 Insbesondere das Ziel der Preisniveaustabilität kann oftmals nur mit wirtschafts- bzw. geldpolitischen Maßnahmen gewährleistet werden, die der Zielerfüllung in den Bereichen Vollbeschäftigung, außenwirtschaftliches Gleichgewicht und stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum entgegenstehen. 4 P
 Diesem Konflikt wird Rechnung getragen, in dem die Zentralbank als von der Regierung unabhängige Institution dafür verantwortlich ist durch Maßnahmen der Geld- und Währungspolitik, die Preisstabilität einer Volkswirtschaft zu garantieren. 2 P

Lösung 3

19 Punkte

SB 4, S. 21-25

Rechtliche Grenzen:

Art. 115 GG: Grundsätzlich darf die Kreditaufnahme nicht höher sein als die staatlichen Ausgaben für Investitionen. Allerdings werden zwei Ausnahmen genannt: 3 P

- 1) Zur Abwehr gesamtwirtschaftlicher Ungleichgewichte ist eine höhere Verschuldung zulässig. (Die Nettoneuverschuldung darf auch höher sein.)
- 2) Sondervermögen des Bundes können höhere Schulden tragen.

EU-Konvergenzkriterien: Die Gesamtverschuldung darf nicht 60 % des BIP (gem. SB 4: BSP), die Nettoneuverschuldung nicht 3 % des BIP (gem. SB 4: BSP) überschreiten. 4 P

Ökonomische Grenzen:

Überschreitet die jährliche Nettoneuverschuldung nicht die jährliche BSP-Wachstumsrate, können die steigenden Zinslasten problemlos aus der zunehmenden Produktivität der Volkswirtschaft bewältigt werden; u.U. sinkt die prozentuale Verschuldung der Volkswirtschaft. 3 P

Die Gesamtverschuldung einer Volkswirtschaft sollte nach Möglichkeit über den nationalen Kapitalmarkt zu finanzieren sein, da es ansonsten zu einer problematischen Abhängigkeit von ausländischen Kapitalgebern (Verschuldung im Ausland in heimischer Währung) und von der Wechselkursentwicklung (Verschuldung in ausländischer Währung) kommt. 3 P

Der Staat muss über die Zinsverpflichtungen hinaus in der Lage sein, seine ordentlichen Ausgaben zu finanzieren, da ansonsten der wirtschaftspolitische Spielraum des Staates zunehmend eingeschränkt wird. Es gibt also keine allgemein gültige Verschuldungsgrenze. 3 P

Ob ein Staat seine Verschuldungsgrenze erreicht hat, wird nicht anhand der Höhe seiner Tilgungsleistungen beurteilt. Zumeist werden Schulden nur formal (durch Umschuldung) getilgt. Allein durch die Inflation wird die Staatsverschuldung im Verlauf der Zeit entwertet. 3 P

Aufgabenblock B:
Lösen Sie bitte nur zwei der drei Aufgaben!

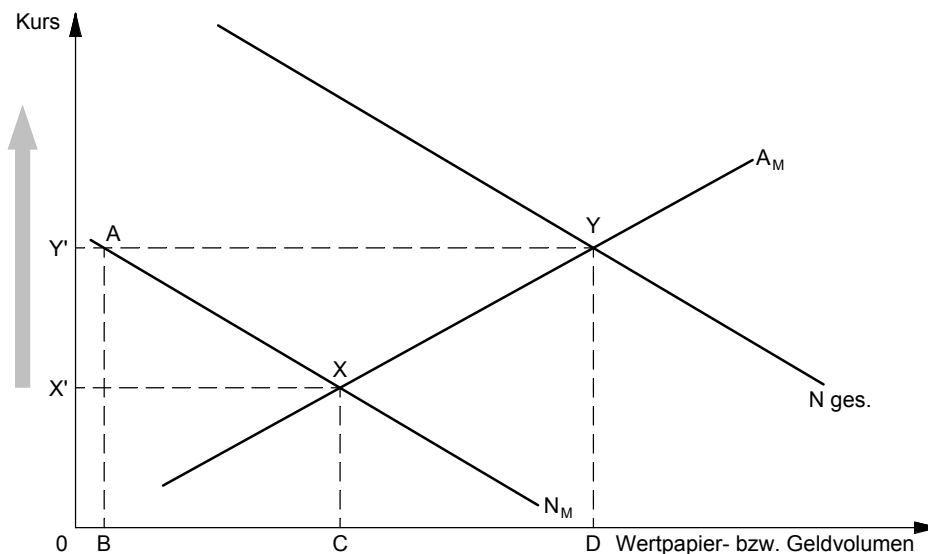
Lösung 4

18 Punkte

SB 3, S. 34 f.

Die Grafik sollte der Abbildung 12, SB 3, S. 34, entsprechen. Korrekte Achsenbezeichnungen je 1 P., Einzeichnung von Marktnachfrage und Gesamtnachfrage nach Wertpapieren, Marktangebot von Wertpapieren je 1 P., Kennzeichnung der Gleichgewichtspunkte X und Y und der damit verbundenen Werte je 1 P., Kennzeichnung des Volumens der Geldmengenschöpfung 1 P.

insges.
8 P



mit

A_M = (Markt-)Angebot an Wertpapieren

N_M = Marktnachfrage nach Wertpapieren

$N_{ges.}$ = Gesamt-Nachfrage nach Wertpapieren (inkl. der geldpolitisch motivierten Nachfrage durch die Deutsche Bundesbank)

Führt eine Zentralbank dem Geldmarkt zusätzliche Liquidität zu, spricht man von einer expansiven Geldpolitik. Dabei tritt die Zentralbank als zusätzlicher Nachfrager von Wertpapieren auf dem Geldmarkt auf.

2 P

Durch diese zusätzliche Nachfrage steigen die Wertpapierkurse und dem Markt wird zusätzliches Zentralbankgeld zugeführt. Über die Geschäftsbanken wird in Höhe des Geldschöpfungsmultiplikators die Geldmenge erhöht.

2 P

Durch den Kursanstieg sinkt die Rendite der Wertpapiere; das volkswirtschaftliche Zinsniveau sinkt. Dies wiederum hat positiven Einfluss auf die Investitions- und Konsumnachfrage.

2 P

Grafisch wird dies als Verschiebung der ursprünglichen Nachfragekurve nach rechts oben dargestellt. Dadurch wird ein neues Marktgleichgewicht erreicht, in dem eine höhere Geldmenge bei gestiegenem Kursniveau realisiert wird.

2 P

Eine Geldschöpfung findet in der Höhe statt, in der bei gestiegenem Kursniveau die Wertpapiernachfrage der Zentralbank die übrige Marktnachfrage übersteigt.

2 P

Lösung 5

18 Punkte

SB 5, S. 17 -20

- a) Unter Protektionismus versteht man eine Wirtschaftspolitik, die die einheimische Wirtschaft gegenüber ausländischer Konkurrenz schützt. Dies geschieht durch den Aufbau von quantitativen und qualitativen Handelshemmnissen. 4 P
- b) Eine protektionistische Wirtschaftspolitik kann mit Hilfe nichttarifärer Handelshemmnissen oder mit Zöllen betrieben werden. 2 P
- Nichttarifäre Handelshemmnisse können absolute Mengenrestriktionen, Devisenvorschriften, Verwaltungsvorschriften, Normungen etc. sein. 3 P
- Denkbar ist z. B. eine Vorschrift, dass der Import einer bestimmten Ware nur an einer Zollabfertigungsstelle möglich ist. 1 P
- Zumeist wird eine protektionistische Handelspolitik mit Hilfe vier verschiedener Zollarten verfolgt:
- Finanzzölle: Diese dienen vor allem der Einnahmenerzielung. 2 P
- Schutzzölle: Diese werden von Industriestaaten erhoben, um der einheimischen Wirtschaft Gelegenheit zu geben, sich an die veränderten Weltmarktbedingungen anzupassen (bzw. sie dienen zur Abfederung strukturell bedingter Probleme am Arbeitsmarkt). 2 P
- Erziehungszölle: Diese werden von Entwicklungs- und Schwellenländer erhoben, um ihren Unternehmen Gelegenheit zu geben, sich zu entwickeln und weltmarktgeeignete Strukturen aufzubauen. 2 P
- Retorsionszölle: Dies sind Zölle, die als Gegenmaßnahme zu Importbeschränkungen 2 P

Lösung 6

18 Punkte

SB 4, S. 41-46

- Allokationsziel: Grundsätzlich wird eine Ökosteuer allgemein dadurch gerechtfertigt, dass sie die Allokationseffizienz in einer Volkswirtschaft verbessert. Durch sie werden volkswirtschaftliche Zusatzkosten (externe Effekte), die bspw. mit der Energieerzeugung und dem Energieverbrauch verbunden sind, verursachergerecht zugerechnet und damit umweltschädigende Aktivitäten (Konsum oder Produktion) auf das effiziente Maß zurückgeführt. 4 P
- Planmäßig wird also das Allokationsziel positiv beeinflusst. Es ist aber zu beachten, dass durch die Verwendung des Steueraufkommens keine neuen Verzerrungen im Wirtschaftsablauf entstehen. (Oder: Weiterhin zu beachten ist die aufkommensneutrale Einführung der Steuer: kein weiterer Anstieg der Steuer- bzw. Abgabenquote!). 2 P
- Konjunktur- und Wachstumsziele: Die Einführung einer Energiesteuer kann in den direkt betroffenen energieintensiven Branchen zunächst zu negativen Beschäftigungs- und Wachstumseffekten führen. In der Ausgestaltung einer Ökosteuer kann dies durch Ausnahmeregelungen berücksichtigt werden. 3 P
- Positive Wachstumsimpulse werden dazu in alternativen Branchen auftreten, die bspw. energiesparende Produkte anbieten oder auf umweltfreundliche Art und Weise Strom erzeugen. Nicht-intensive Branchen werden wettbewerbsfähiger. 3 P

Verteilungsziel: Da die Einführung einer Energiesteuer zu einer Erhöhung der Energiepreise und vieler Endproduktpreise führt, werden oftmals die Haushalte mit einer hohen Konsumquote (also niedrigem Einkommen) stärker belastet. Dies ist verteilungspolitisch unerwünscht. Denkbar ist daher eine teilweise Verwendung des Steueraufkommens zur Kompensation dieser Wirkungen. 4 P

Insgesamt gesehen sollte die Reduktion der Umweltbelastung (Umweltziel) durch eine ökologisch ausgerichtete Energiesteuer mit einer Verbesserung der Allokationseffizienz des gesamten Wirtschaftsprozesses einhergehen. Dagegen sind Zielkonflikte zwischen dem Umwelt- und dem Allokationsziel auf der einen Seite und dem Konjunktur- bzw. Wachstumsziel und dem Verteilungsziel auf der anderen Seite nicht auszuschließen. 2 P

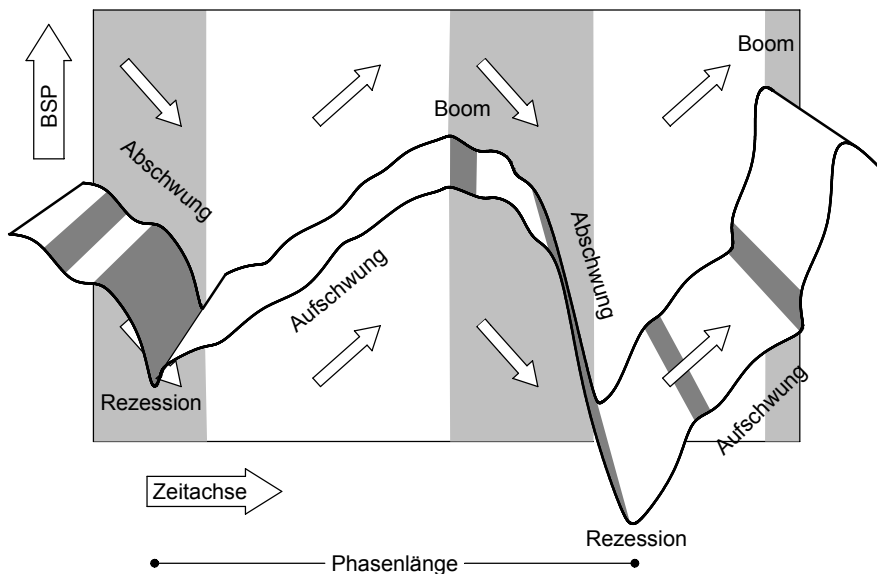
Pflichtaufgabe

Lösung 7

26 Punkte

SB 2, S. 12 – 16

- a) Als Konjunkturpolitik werden alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen bezeichnet, die darauf zielen, den Konjunkturzyklus durch staatliche Steuerung zu glätten. 2 P
 Insbesondere zählen dazu der Einsatz wirtschaftspolitischer Instrumente zur Förderung eines stetigen Wirtschaftswachstums und eines hohen Beschäftigungsgrades. 2 P
- b) Meistens wird die Konjunkturentwicklung durch die Veränderung der Größe des Bruttoinlandsprodukts (alternativ BSP/BNE) im Zeitablauf beschrieben. Diese Entwicklung durchläuft vier Stadien: Aufschwung, Boom, Abschwung, Rezession. 2 P
 Dazu die grafische Darstellung (entsprechend Abb. 3, S. 13, SB 2); richtige Achsenbezeichnungen je 1 P., Darstellung mindestens eines Konjunkturzyklus. 4 P
- insges. 4 P



- c) Die Theorie der Kondratieff-Zyklen ist als empirische Konjunkturtheorie zu bezeichnen (Empirische Konjunkturzyklen werden erstellt.). 2 P
 Aus der Analyse der vergangenen konjunkturellen Entwicklung hat Kondratieff (1926) abgeleitet, dass neben kurz- und mittelfristigen Schwankungen des BIP die Wirtschaftsentwicklung auch langfristigen (über 50 bis 60 Jahren) Schwankungen unterworfen ist. 2 P
 Diese Bewegungen sieht er in bedeutenden technischen Entwicklungen begründet, die zu enormen Investitionsschüben führen, die über Jahrzehnte tragen bis es zur konjunkturschwächenden Sättigung kommt. 3 P
 Die Beschreibung des Kondratieff-Zyklus kann in der Analyse der bestehenden konjunkturellen Situation eine große Rolle spielen. Aufgrund einer solchen Analyse kann die Wirtschaftspolitik die geeigneten Strategien zur Überwindung eines konjunkturellen Tiefs ergreifen. 1 P

Stände die Weltwirtschaft am Anfang eines neuen Kondratieff-Zyklus, sollten anders begründete rezessive Entwicklungen – wie bspw. durch die Finanzkrise – durch aktive Konjunkturpolitik im Sinne Keynes bekämpft werden, um diesen Aufschwung nicht zu gefährden. 2 P

In einer solchen Situation sind Risiken bspw. durch eine hohe Staatsverschuldung und Inflationsschüben nicht gegeben, da der erwartete langfristige Aufschwung eine Gegensteuerung in der Zukunft erlaubt. 2 P